



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

594 (27.12.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210149)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Im Mannheimer a. H. Umgebung v. 27. Dez. 1923, 1. Jan. 1924 1 Dillion Mark. Die monatl. Bezugspreise verhalten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit annehmenden Preisveränderungen zu bezahlen. Postfachnummer 17300 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle Mannheim L. G. 1. — Geschäfts-Nebenstelle Heidelberg, Postfach 4. Fernspe. Nr. 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Verlag: H. B. General-Anzeiger Mannheim. Erscheint täglich ausser an Feiertagen.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung von 100% tägliche Kolonials für Allgemeine Anzeigen 0,60 Centimeter 1,00 Centimeter. Für Anzeigen in bestimmten Tagen Stellen und Anzeigen mit langer Dauerung übernehmen. Günstige Spezialtarife für Anzeigen in besonderen Verhältnissen zu besonderen Anzeigen. Die Anzeigen sind zu bezeichnen. Anzeigen in besonderen Verhältnissen zu besonderen Anzeigen. Die Anzeigen sind zu bezeichnen. Anzeigen in besonderen Verhältnissen zu besonderen Anzeigen. Die Anzeigen sind zu bezeichnen.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die französisch-belgische Antwort

Nicht vor Neujahr

Berlin, 27. Dez. (Von unfer. Ber. Büro.) Der „B. Z.“ wird aus Paris gemeldet: Die Pariser Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der Frage, wann die Antwort auf das deutsche Memorandum erfolgen wird. Während die nationalsozialistischen Zeitungen der Ansicht sind, daß die belgisch-französische Antwort schon am Sonntag vorliegen wird, wodurch angedeutet werden soll, daß nur noch eine rasche Ablehnung in Frage kommen kann, stellen die offiziellen Blätter fest, daß die Antwort der beiden Länder nicht vor dem Neujahrstag erfolgen wird. Nähere Mitteilungen über das Ergebnis der Prüfung des deutschen Memorandums haben die Zeitungen vom Anai d'Oran, der sich vollkommen in Einklang mit dem Inhalt der Antwort befindet, nicht erhalten.

Die Ausschüsse der Repro

Nach der offiziellen Mitteilung der Reparationskommission steht sich der erste Sachverständigenausschuß, der die Währungs- u. Haushaltsfragen zu behandeln hat, wie folgt zusammen:

Großbritannien: Sir Robert Kimbden, Direktor der Bank von England und Sir Joshua Charles Stamp, Sekretär der Robelindustrie.

Frankreich: Parmentier, Verwaltungsrat des Credit de France und Professor Allin von der Rechtsfakultät der Sorbonne in Paris.

Italien: Industrieller Dr. Alberti Perelli und Frederico Flora, Prof. für Finanzwissenschaften an der Universität Bologna.

Belgien: Baron Maurice Houtar, Mitglied der Kammer und Bankier Emile Francaul, Staatsminister und Vizegouverneur Société Generale.

Amerika: General Dawes von der General Trust Company in Chicago und Owen Young, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Electric Company in New York.

Der Ausschuß für Kapitalflucht ist sich zusammen aus: Großbritannien: Reginald Mac Kenna, ehemaliger Schatzminister; Frankreich: Burel et Mittelbain, Direktor der Banque de Paris et Pays-Bas; Italien: Maria Alberti, zweiter Direktor der Credito Italiano; Belgien: Albert Janssen, Direktor der Banque Nationale; Amerika: H. W. Robinson, Präsident der First National Bank Los Angeles. Zum Präsidenten des ersten Ausschusses ist bereits der Amerikaner Dawes gewählt worden. Nach einer Mitteilung des Komptroller Howard aus Washington wird General Dawes vor seiner Abreise zu den Arbeiten des Sachverständigen-Ausschusses für die Fragen des Haushalts und der Währung Deutschlands eine Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge haben.

„Völlig im Einklang“

Das „Echo“ veröffentlicht folgende Mitteilung: In englischen Kreisen habe die Rede Poincarés in der Kammer am vorigen Freitag anheimelnd einige Verräterschaften hervorgerufen. Aus der Tatsache, daß die französische Regierung sich für die Unterstellungen der beiden Sachverständigenausschüsse ausgesprochen habe, schreibe man den Schluß gezogen zu haben, daß sie ihre im November und Oktober festgelegte Reparationspolitik merklich geändert habe. Französischerseits habe man bemerkt, daß die Rede Poincarés „völlig im Einklang“ mit den früheren Erklärungen der französischen Regierung stehe und daß sie in keiner Beziehung zu den mindesten Einwendungen Anlaß geben könne.

Der Düsseldorfer Säupo-Prozess

Rechtsanwalt Dr. Boh. Dortmund wandte sich gegen die Anklage, die in einem Londoner Blatt, der Zeit nach der Aufhebung des paktierten Verhältnisses prozontarisch wirken müsse. Er wies nach, daß die Anklagen nach dem Festhalten ihrer äußeren Verbindungen um Verleumdung ihrer Angehörigen angegriffen worden seien, zunächst Sachverständige in die Luft abgerufen hätten, aber dann auf wiederholtes Verwehren von separatistischer Seite und als Kameraden an ihrer Seite gefolgt seien. Sie in berechtigter Notwehr zum Gegenangriff entschlossen hätten. Die ermittelte Tatsache der Notwehr ist jedoch die Begründung wegen Aufhebung aus. Die Säupo-Angeklagten, die lediglich auf Befehl ihrer Offiziere gehandelt hätten, seien auf jeden Fall durch diesen Befehl gedeckt.

Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen wies gegenüber dem Verwurf des Anarchismus gegen einen französischen Befehl, des Letztblassens und des Totschlags darauf hin, daß die Verurteilung einmündiger erwachsener habe, daß die Hilfeleistung der Anklagen und Vollstreckung im Interesse der Gerechtigkeit seien. Die Verurteilung sei nur ein Mittel, um die Verurteilung der Anklagen zu verhindern. Die Verurteilung sei nur ein Mittel, um die Verurteilung der Anklagen zu verhindern. Die Verurteilung sei nur ein Mittel, um die Verurteilung der Anklagen zu verhindern.

Die Lage in Bayern

Aus der völkischen Bewegung

Nicht Brode, der wegen Beteiligung am Hitlerputsch schon verhaftet, aber wieder aus der Haft entlassen war, ist erneut festgenommen worden.

Dieterich Gartz, der frühere politische Leiter des „Völk. Beobachters“, ist an den Folgen eines Herzerleidens, das sich in der Säupozeit, die über ihn verhängt war, verschlimmert haben soll, jetzt kurz nach seiner Haftentlassung gestorben.

Der Abg. Dr. Roth, der dem Deutschen Kampfbund angehört, hat im bayrischen Landtag beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen: 1. die sofortige Entlassung der aus Anlaß der Vorgänge am 2. und 9. November in Schwabach genommenen Personen und 2. die sofortige Aufhebung des Verbots der völkischen Presse zu veranlassen. Ein weiterer Antrag des gleichen Abgeordneten ersucht die Staatsregierung, der freien Bauernschaft des rechtsrheinischen Bayerns Verfassungsverträge zu gewähren und entgegenstehende Anordnungen des Generalstaatskommissars aufzuheben.

Verabschiedung des Landwirtschaftsministers

Ministerpräsident Dr. v. Knilling hat an den Landwirtschaftsminister Wulffharter auf dessen Wunsch um Amisenthebung ein Amisentscheidungsgericht, das die Enthebung von dem Amt mit sofortiger Wirkung auspricht und darüber der mehrjährigen Mitarbeiter des Ministers, und namentlich seiner unermüdbaren Bemühungen um Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung und Sicherung der einheimischen Versorgung gedenkt.

Ein neuer Separatistenübergriff in der Pfalz

Die Separatistenregierung hat am 24. Dezember eine Bekanntmachung erlassen, wonach vom 10. Januar ab, die Ausstellung von Pässen für die Ausreise aus der Pfalz nach dem rechtsrheinischen Deutschland nicht mehr durch die Befehlsgewalt der Landesregierung, sondern durch die Regierung der „autonomen“ Pfalz erfolgen und alle früheren Pässe ihre Gültigkeit verlieren würden.

Bekanntlich haben bisher die Befehlsgewalt der Landesregierung die Ausstellung von Pässen als ihr alleiniges Recht betrachtet. Eine auch nur vorübergehende Übertragung dieses Rechts an die Separatisten würde zunächst eine offene Anerkennung der separatistischen Gewalt durch die Befehlsgewalt der Landesregierung bedeuten, dann aber wäre damit auch den Separatisten ein Druckmittel in die Hand gegeben, um die Pfälzer, die in überwiegender Mehrheit die Separatistenregierung ablehnen, zu zwingen, in der Rolle als Gefuchsteller bei den unangenehmen separatistischen Behörden vorstellig zu werden. Ferner wäre sie ein Mittel, die Separatisten durch Verweigerung von Pässen zu zwingen.

Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die Rheinlandkommission zu dieser „Verfügung“ der „autonomen“ Pfalzregierung nehmen wird. Solange die Rheinlandkommission sich nicht offen hinter diese Verordnung der Separatisten stellt und sie nicht offen nicht vollziehbar und ihre Nichtbefolgung kann demgemäß auch nicht mit den Strafen belegt werden, die die log. autonome Regierung bei jeder Verweigerung so freigiebig in Aussicht stellt. Dies gilt nicht nur für die oben erwähnte Verfügung, sondern für alle Verordnungen der Separatistenregierung.

Angifflige Verordnungen

Die Sonderblätter veröffentlichen in der Presse der Pfalz eine ganze Reihe von „Bekanntmachungen“ über die Aufhebung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge. Wir werden nun von maßgebender deutscher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß alle diese und ähnliche „Verordnungen“ der sogenannten „Regierung“ der Pfalz rechtlich ungültig sind, solange nicht die Interalliierte Rheinlandkommission sie anerkennt. In der „Speyerer Zeitung“ ist nun allerdings im Text der erwähnten Bekanntmachung bemerkt, daß sie der R. A. M. vorgelegt sei. In andern Blättern steht aber wieder einsehrende Zusatz. Auch in diesem Falle wird es von ausschlaggebender Bedeutung sein, ob die Rheinlandkommission ihr „Agreement“ erteilt und damit auf ihre Befugnisse selber verzichtet.

Eine Verabschiedung des „Rechtsamtes von Kaiserslautern“ richtet sich zunächst mit der Abhaltung von Festlichkeiten und dem Verbot von Feuerwerkskörpern. Dann folgt der Satz: „Mit Wohnungsverordnungen können wir uns mangels Zeit und Personal vorerst nicht beschäftigen. Die Annahme stellt sich schließlich in folgenden humblanten Sätzen: „Bei allen pfälzischen Behörden darf ohne die Genehmigung der autonomen Regierung der Pfalz eine Neubesetzung oder Veränderung in den Dienststellen nicht erfolgen. Alle seit dem 5. November ohne die Genehmigung der Regierung der Pfalz erfolgten Neubesetzungen und Veränderungen, alle Beförderungen, sowie die Verleihung von Titeln und Ehrenzeichen sind unwirksam.“

Verhaftet und ausgewiesen

Die kurz vor den Feiertagen in Ludwigshafen verhafteten kommunistischen Betriebsratsmitglieder sind ausgewiesen worden. Ihre Verhaftung und Ausweisung wird in Zusammenhang mit ihrer massenhaften Beteiligung an den großen Kundgebungen gegen die Separatisten gebracht.

Der Direktor des Verlags der „Pfalz Rundschau“, Dr. Holz, der am Freitag von den Separatisten verhaftet worden war, ist wieder freigelassen worden.

Die Rheinlandkommission

Die Rheinlandkommission hat am 24. Dezember eine Bekanntmachung erlassen, wonach vom 10. Januar ab, die Ausstellung von Pässen für die Ausreise aus der Pfalz nach dem rechtsrheinischen Deutschland nicht mehr durch die Befehlsgewalt der Landesregierung, sondern durch die Regierung der „autonomen“ Pfalz erfolgen und alle früheren Pässe ihre Gültigkeit verlieren würden.

Verfallens im Akt eines Engländer

Das englische Unterhausmitglied Arthur Ponsonby, beruht in der Zeitschrift „Common Sense“ den Landgewinn des rechtsrheinischen Reiches aus dem „Rechtsfrieden“ auf 3.800.000 Dtm., d. h. auf das Fünftel der Größe Großbritanniens. Er schließt seine Berechnungen mit folgenden Betrachtungen:

Der Landgewinn aus einem nur zur Verteidigung der Meinen Positionen unternommenen Krieg in Höhe von 3.800.000 Dtm. ist garnicht so übel. Und wir heimlich ihn ein so rubig, so unerschütterlich, so behelblich. Wir hätten dieselbe diese Gebiete nicht ein, sie wären uns eben von selbst zu. Hätten wir doch während des Krieges allen Verstand beibehalten, indem wir erklärten:

Wir haben kein Verlangen, unsere Reichsliste noch zu vergrößern, weder durch Territorien, noch durch Übernahme weiterer Verantwortung. (Mouth im Oktober 1914).

Wir kämpfen nicht um territorialen Gewinn. (Bonar Law im Dezember 1916).

Wir führen keinen Eroberungskrieg. (Lord George im Februar 1917).

Unter dem Vorwand, unser territorialer Gewinn zu vergrößern, haben wir die Ausdehnung unseres Reiches betrieben. (Walter Long im Februar 1917).

Amerikanische Liebesgaben

New York, 27. Dez. Die von der Herausgeberin der „New Yorker Staatszeitung“ und des „New Yorker Herald“ veranstaltete Sammlung als amerikanische Weihnachtsgabe für das nördliche deutsche Volk erobert 75.000 Dollar. Diese Weihnachtsgabe aus den Vereinigten Staaten wurde dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Huxthorn, zufließen. Das rote Kreuz und der Zentralausschuß für die Auslandshilfe übernehmen die Verteilung.

Starke Lawineneinfälle in der Schweiz

Aus der ganzen Schweiz wurden starke Lawineneinfälle gemeldet. In Gersberg wurde ein Wohnhaus zerstört, wobei zwei Personen ums Leben kamen. Bei Diablerets wurden acht Ställe und ein Wohnhaus von den Lawinen weggerissen, wobei es einen Toten gab. Ebenso wurde zahlreiche Vieh verdrängt.

Der Skandalprozess Berton

(Von unferm Mitarbeiter)

V Paris, 24. Dezember.

Ein Revolvertöter, der dem Kogalistenführer Leon Dauter bestimmt war, traf einen „Camelot du roy“, namens Marius Plateau. Die Mörderin, Germaine Berton, behauptet die Tat. „Ich wollte, die Kugel hätte Dauter getroffen, der Jean Sures auf dem Gewissen hat.“ Das ist die Antizipation ihrer Verteidigung. Sie wurde von den Bewachern des Leon Dauter irreführt. Schließlich feuerte sie los und traf den Revolverbedienten, an Stelle des Herausgebers der „Action Francaise“.

Ob sie den Mord für Geld verübte, ob sie sich bei Ausführung des Verbrechens, als Charlotte Cordan oder Corradi fühlte (wie einige Freunde behaupteten), ob sie endlich aus Hoff gegen die Kogalisten handelte, oder aus ungestilltem Schmerz über den Verlust eines Geliebten — über all diese Fragen bringt der Prozess nicht die geringste Aufklärung. Die zierliche Angestellte, deren zahlreiche Verehrer unter den „Anarchisten“ und unter den Kogalisten lagen, sieht eigentlich außerhalb des Prozesses. Ihre Tat wird nicht philosophisch untersucht, sondern als Ergebnis politischer Heftigkeit betrachtet. Sie gilt für ein Opfer der radikalen Gruppen, die sich mit der Feder, mit dem Mundstück und mit dem Gummistempel bekämpfen. Nicht der Mord, den sie auf dem Gewissen hat, und für den sie nicht büßen müssen, steht im Brennpunkt des Gerichtsverfahrens, sondern die Ausübung eines politischen Stillschaltens. Wären wir nicht im Zuschauerraum des Schwurgerichtsausschusses, so müßte sich an jede Zeigenaussage eine Schärferi anschließen.

Die Kogalisten verwenden im Kampf gegen die radikalen Revolverbedienten, denen der Ultranationalismus und Poincarismus als eine Gefahr für Frankreich erwidert, die Waffe, welche durch provinzielle Behörden (Mairie und Präfekturen) unterstellt, tauchen sie im nächsten Augenblick auf, um die radikalen politischen Gruppen zu führen, die Kogalisten zu vernichten. Vor schweren Körperverletzungen scheuen sie nicht zurück. Was sie tun, ist rechtlich es im Sinne ihres „Patriotismus“. Dauter war ein „deutscher Agent“, alle Kogalisten, die in der Kammer anderer Meinung sind, als die Poincaristen, zu denen auch Dauter mit seinem Anhang zählt, sind „bezahlte deutsche Spione, Verräter“. Wers nicht glaubt, der schreie zu den Dummköpfen, die an den „Anklagen“ Dauters über die deutsche „Revolution“ (1912) zweifeln. Daß Poincaré die sogenannten Beweise Dauters für bare Münze hielt, liegt in einem der neuesten Bücher des Herausgebers der „Action Francaise“. Der Ministerpräsident ist ein „Freund“ des armen Leon, noch mehr, ein Bewunderer. Dessen rühmen sich die Kogalisten; sie sind bereit, Poincaré eine Garbe zu stellen, wenn es bei den nächsten Wahlen notwendig sein sollte.

Gegenüber den mit allen Poincaristen verdrängten „camelots du roy“ stehen die unerschrockenen radikalen Kogalisten, Journalisten und ein paar Sozialisten. Sie schildern in ihren Zeigenaussagen die Gestalt der Verurteilten und leben aus dem System der „Einschüchterung“ den Schluß, daß die angegriffene Partei zur Notwehr gezwungen würde. Kurz sie warren vor einer Verabschiedung des Waffengebrauches im politischen Kampfe und vor Bürgerkrieg. Damit nicht genug, erwidern sie auf die Beschuldigungen der Kogalisten, daß Dauter's Wort aus Lüge, Schwindel, Besetzung, Aufreizung zum Mord und ähnlichen Qualitäten zusammengesetzt sei. Sie weisen auf das „fanatische“ Freundschaftsverhältnis zwischen Poincaré, Dauter und dem früheren Kriegsminister André Bessière, dem „Vater des Nationalismus“ und dem Vorkämpfer der französischen Schwerindustrie, hin. Sie rufen höchlichst Bravo, wenn Leon Dauter der als Feind eintreten würde, von „keinem guten Kameraden“ Poincaré freigelegt, ohne jemals ein Dementi zu erhalten. Es ist ein prächtiges Argument im Wahlkampf. Die Kogalisten schmeicheln sich der Freundschaft des Ministerpräsidenten, stürmen für Poincaré, wie ein Mann. Der gegen dieses Bündnis ist, wird von den Poincaristen abgedrückt. Ein wichtiges Resultat des Mordprozesses, das den Aufmarsch der Gegner beschleunigt.

Trübselig und düster sind die Überlegungen der Kogalisten, die in der überhöhten Luft des Gerichts, wo Kopf auf Kopf sich drückt, unermüdet, Gefahr versetzen sich in wilder Wut, geballte Fäuste klopfen empor, Beschimpfungen, die sich nur aus Worten erretzen lassen, fliegen hin und zurück. Der Atem wässert mordend um Leben an. Hausverbrechen ereignen sich, wie sie seit den Tagen der Dreyfusaffäre in Gerichtsprozessen nicht vorkommen sind. Die Bürger-Schwärmer sind nicht vorzeitig zu plagen in die angewählte Menschenseele. Soll das Volk nicht Einmal die Wut des Kogalisten, erwidern als Feind. Er beginnt: „Kund um mich lege ich Schurken, Verräter, Mörder, Erpresser. Wer verlangt Frankreich? Wer verdrängt diese Horde?“ Der Präsident unterbricht den Redner. Der Saal tobt. Der Zeuge stellt die Hände und ruft: „Schreit auch die Rehen wund. Wäre ich nicht ledig Jahre alt, ich würde Euch einen nach dem anderen niedererschlagen.“

Es ist der Gipfelpunkt politischer Verrohung. Die Boulevardpresse bespöttelt den „Mordstand“, belächelt ihren Werra lange Beschreibungen. Den Mut, die kühnsten bedenkliche Schattenseite zu zeigen, besitzt sie nicht. Wer aber die Vorgänge im Berton-Prozess der nun mit der Freisprechung der Angestellten geendet hat, symptomatisch beurteilt, der gelangt zur Überzeugung, daß sich in Frankreich Poincaré (der im Parlamente erklärt die überwiegende Mehrheit des Volkes künde hinter ihm), der Parteikampf in einen Faustkampf umzuwandeln droht. Es liegt die Gefahr vor, daß sich die Gerichtsstandlagen draußen während der nächsten Wochen und Monate wiederholen werden. Ein Weltterror, den die Rechte für nötig hält, wird vorbereitet. Leon Dauter, Poincaré's Freund, führt das Kommando.

Letzte Meldungen

Wieder ein Erdbeben in Japan

Paris, 26. Dez. Nach einer Mitteilung aus Kanton wurde festgestellt durch einen neuen heftigen Erdstöß in Tokio eine Panik verursacht. Die ersten Bewohner glauben an eine neue Katastrophe, flüchteten und liefen mehrere Stunden lang außerhalb der Stadt. Sie kehrten erst zurück, als die Meteorologischen Sachverständigen sie beruhigt hatten. Die Schäden sind unbekannt, obwohl die nach dem großen Erdbeben neu errichteten Gebäude erschüttert wurden.

Paris, 27. Dez. Nach einer Mitteilung des Kommandanten aus Washington hat der Oberkommandant der Vereinigten Staaten für die Türkei Admiral Bristol des Staatsdepartementen besonnen in Kenntnis gesetzt, daß er ein Abkommen mit der Türkei unterzeichnet habe, wodurch binnen sechs Monaten nach der Resolution des türkisch-amerikanischen Vertrages eine gemischte Kommission eingesetzt werden soll, um über die heiderseitigen Ansprüche zu verhandeln.

Sportliche Rundschau

Fußball

Beitrag für Rosenkriege Mannheim — Fußballklub 1903 Leipzig

Da der eingetretene Schneeeisfall für das Weihnachtsspiel eine günstige Bodenverhältnisse erwarren ließ, boten sich am 2. Weihnachtstages...

Die Elf der Rosenkriege zeigte wie immer gegen auswärtige Erstklasser sehr gute Leistungen. Bislang hatte der Sturm den größten Anteil am Erfolg des Tozes...

Die Herren V. i. R. vertraten: Breitenbacher, Pfeil, Schmitt, Herberger, Höner, Ku, Dehner, Ulrich, Freiländer, Wücher, Häsel.

Nachdem Ulrich, der Spielführer der Rosenkriege, die Gäste durch Heberreihen eines Blumenstrausses begrüßte, und auch die Böhmen durch einen Zell-besteller eine Festrede in Gestalt eines Fluggenimmels überreichte...

Ohne Pause ging es weiter. Die Leipziger griffen nun mit Eifer an und luden den Vorsprung ihres Gegners aufzuheben. V. i. R. wurde zeitweise gänzlich eingeschüchelt...

Autosport

Deutschland und der internationale Motorrad-Sport.

Das Presse-Büro des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs teilt uns mit: Über die Bemühungen des A. D. A. C. die internationalen Beziehungen im Motorradsport wieder herzustellen...

Leider scheint auf dem Kongress der französische Einfluss die anderen Länder bestimmt zu haben, die Aufnahme zurückzulassen. Die französische Presse bemüht jedenfalls diesen Kurs...

Bemerkenswert ist, daß das Präsidium der A. D. A. C. nunmehr in die Hände Italiens übergegangen ist, während die Geschäftsführung in London verbleibt.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation for various locations like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Heber Südberry- und Südeuropa lagern seit einigen Tagen sehr warme Luftmassen (in Südfrankreich heute morgen bis 15 Grad) während von Nordeuropa der kalte Luftmassen vorrücken.

Vormittliche Mitternacht für Samstag bis 12 Uhr nachts: In der Höhe wieder Erwärmung und Regen, im Hochschwarzwald und über weitere Schneefälle...

Aus Handel und Industrie

Ist die Enteignung der Hypothekengläubiger zulässig?

Eine sinnwidrige und formelle Konstruktionsjurisprudenz hatte lange Zeit den unmöglichen Gedanken vertreten, daß Mark gleich Mark sei, und hat hierdurch der deutschen Volkswirtschaft den denkbar größten Schaden zugefügt.

Mit demselben Rechte, mit welchem das Reich jetzt die Hypothekengläubiger enteignen will, kann es jedes Darlehen, das Herr A. Herrn B. gibt, an sich ziehen...

Wenn sich auch die inländischen Hypothekengläubiger, was nicht anzunehmen ist, mit dieser Enteignung abfinden würden, die gegen die Verfassung verstößt...

Zum Schluß noch eine lehrreiche und bedeutungsvolle Parallele: Als Preußen im Jahre 1813... agendierte war, hat es durch eine Verordnung vom Juni des Jahres 1813...

Rechtswalt Dr. Otto Simon.

Wertbeständige Renten- und Papiermarkkredite.

Nach einem Beschluß der Reichsbank werden nicht nur alle Lombarddarlehen mit Entwertungsklausel erteilt, sondern es wird auch der Diskontverkehr den veränderten Verhältnissen angepaßt werden.

Währungskredit für Deutschland?

Zurzeit schweben, wie der Industrie- u. Handelszeitung aus Amsterdam geschrieben wird, Verhandlungen zwischen holländischen, englischen und amerikanischen Finanzleuten...

Der Abbau der Außenhandelskontrolle.

Die der Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren bisher zustehende Befugnis zur Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen ist mit Wirkung vom 15. Dezember 1923 zurückgezogen worden.

* Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen A.-G. in Homburg (Saar). Das verfloßene zweite Geschäftsjahr war überaus an allgemeinen Schwierigkeiten. Entwicklung, Ausbau, Umstellung und Erweiterung der gesamten Fabrikation...

zeitig wird die Umstellung des A.-K. von 37 Mill. M auf 225.000 Fr. beantragt. In der Eröffnungsbilanz für 1. Oktbr. 1923 stehen (in Fr.) 155.333 Kreditoren und 151.331 Vorauszahlungen...

* Ein Zentral-Verband deutscher Aktien-Gesellschaften. In Leipzig haben in den letzten Monaten Versammlungen stattgefunden, die zu der Gründung des Zentral-Verbandes Deutscher Aktien-Gesellschaften mit dem einstweiligen Sitz in Leipzig geführt haben.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 27. Dez. Die Börse war für den offiziellen Effektenhandel geschlossen. Im Freiverkehr hielt eine schwächere Stimmung an, im Telephonverkehr waren die Umsätze nicht groß.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various locations including Holland, Buenos-Aires, B. Mexiko, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Italien, London, New York, Paris, Schweiz, Spanien, Japan, Rio de Janeiro, Wien, Prag, Jugoslawien, Budapest, and Soha.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

m. Mannheim, 27. Dez. Wie fast alljährlich zwischen den Feiertagen und der Jahreswende, so war auch heute die Produktenbörse verhältnismäßig schwach besucht.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Table with official prices for various goods like wheat, rye, and other agricultural products.

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt vom 27. Dezember wurden zugetrifft: 36 Kälber, 73 Schafe, 407 Schweine, 188 Ferkel und Läufer. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark: Kälber 58-68, Schafe 22-34, Schweine 70-88, Ferkel und Läufer 7-22.

Schiffahrt

Abfahrten der White Star Line und American Line. D. Minnekahda am 23. 12.; D. Pittsburg am 7. 1. 24.; D. Canopic am 17. 1. alle ab Hamburg. Auskunft erteilen die American Line Hamburg, Alsterdamm 39 u. deren Agenturen.

Deutscherischer Druck- und Verlags-Vertrieb in Mannheim. General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim F. 8 8. Druckerei: Hermanns-Druckerei - Gieselerstraße 10/11/12.

Neues aus aller Welt

Den Spieß herum gebracht! — Kein Jägerstern! Das „Dobster Kreisblatt“ erzählt folgende Geschichte: Neulich war Treibjagd, nach deren Schluss sich die Jäger in S. bei einem Schoppen die wohlverdiente Erholung gönnen. Darunter befand sich auch der alte Förster W., der, seitdem er im Ruhestand lebt, zwar schon manchen Haas, aber keineswegs die Raupen verloren hat, wie man das befaumlich seinem Freund Reimede auch nachsagt. Der Hund des W. hatte unversehrt eine kleine Hausfuchung vorgenommen und war dabei in die Küche geraten, wo er von der Wirtin entdeckt wurde, als er eben einen Butterkeß verschlungen hatte. Gel. wurde da die Frau wild! In höchster Verregung kam sie in die Wirtschaft gestürzt und rief den Allen an: „Guax Säuhnd hot mer zwie in d'Kuch gwon Bund Butter gefress, — mit her was d'g' Loht! — Guax wocn's sich zeige, die bracht ihr mer bei Heller um's Fleckel!“ Alles grünte schadenfroh dur sich hin, der alte W. aber sagte sein zimmligst Gesicht auf und blies durch seinen linken Bort die Frau an: „Was? Der Zell hat Butter gefressen, wärd' noch was Bund? Die kann der nit vertage, d' d'ran s'ccediert! Wärd' dann noch, was so'n Quax heut loht? Guax wocn's sich weile! G' Wärd' geht d'ruff, d'g' loht' id' Guax jönn jöht! Könnst ihr Brankant? Bieder Gott! Wann mer der Zell einging, der hot' d' ohnehin d'loz' Gocht mit dem Dorschfall zu d'han...“ Und wie erschüttert vom tiefsten Seufzern, wärd' sich der erzürnte Greis die Augen. Die Frau Wirtin aber war viel trüher geworden. „No“, meinte sie, „bielleicht hat's m' doch nit. Ich wocn' m' gleich e ordentlich Schüssel voll Hartoffelbrei in die Reiz mach; d'g' Happt!“ Und schon war sie wieder in der Küche, um des hausmachende „Medikament“ herzurichten, das nachher Zell auch willig eingenommen hat. Die genauesten Nachrichten werden aus in aller Form gebracht und der alte W. und die Frau Wirtin werden als Freunde. Als letztere nach Feierabend die Gekochten...

trost, mußte sie die fatale Entscheidung machen, daß Zell auch hier gewesen war, und zwar zu einer Zeit, als der Hartoffelbrei die „Hoppende“ Wirkung noch nicht gehöhert hatte. — Verhaftung eines Räubers und Mollenmöbbers. Der Berliner Kriminalpolizei ist es im Verein mit der Dresdener gelungen, einen lange geflüchten Schwerverbrecher, den 42jährigen Arbeiter Karl Scheibner aus Berlin in Moskau zu verhaften. Scheibner hat ein sehr ungewöhnliches, genaues Beobachtungsvermögen auf dem Recksaal. Er hat nicht nur eine Unzahl schwere Einbrüche, sondern auch mehrere Raubmorde, sowohl in Berlin wie in der West- und in Schlesien verübt. Der Verbreiter unternahm zahlreiche Raubfahrten durch ganz Deutschland und wußte seine Frau und seinen Stiefsohn, ihm bei allen Einbruchsbühnen Hilfe zu leisten und auch selbst Einbrüche zu unternehmen, deren Beute sie ihm abliefern mußten. Hierdurch sind Hunderte von armen Einbruchsbühnen, die Scheibner im Verein mit einem vor Jahren bei einem Raubverbrechen erschossenen Komplizen unternahm oder mit Frau und Sohn in Berlin, der West- und Schlesien, wie auch im belichteten Gebiet verübte, aufgeföhrt worden. In der Hauptstadt leute er sich an Chauffeen in der Hinterhalt. Überdies die Opfer hinter d' d' s. ermordete und beraubte sie. In einem Falle waren Frau und Stiefsohn dabei, als er einen Autokar mit seinem Führer auf der Berliner Chaussee anhielt, ihn um Feuer bat und ihn, als dieser es bereitwillig gewährte, tödlich niederschloß. Auch auf der Chaussee nach Moskau hat er in ähnlicher Weise mehrere Personen ermordet. Welche Verbrechen Frau und Stiefsohn, daß er in der Nähe von Moskau bei einer älteren Frau als Kuchb. arbeitete und nach einigen Tagen, als er sich das Vertrauen seiner Arbeitgeberin erschaffen hatte und wußte, wo sie ihre Wertgegenstände aufbewahrte, die Frau überfiel, ermordete und beraubte. Bekannte Worte hat er auch in anderen Orten verübt. Namentlich hatte er es auf Chauffeurs abgesehen. Als Scheibner von den Gestandenen seiner Unschuldigen löste, trat er alles ab. Als ihm dann Neuman gegenübergestellt wurde, die Frau überfallen worden zu haben, wußte er herabzulaufen. Die Untersuchungen werden von Staatsanw. Dr. von Kellermannen beherrscht.

mit größtem Eifer geführt wird, dürfte bereits in den nächsten Tagen ein klares Bild seiner unzähligen Verbrechen ersehen. — Eine tolle Erbschaft. Ein Student der Pariser Universität hat kürzlich auf ungewöhnliche und unerwartete Weise eine Art Erbschaft von 25 700 Franken gemacht. Diese Erbschaft rührt nicht von einem noch Amerikas ausgewanderten verheirateten Onkel her, sondern von einem völlig Fremden, von dem der Student niemals etwas gehört hatte und dem auch der Student vollkommen unbekannt war. Der in Frage stehende Student, den es an einem der kalten Tage der letzten Wochen erbrümt froh, trat, um sich zu erwärmen, in einen der Kaffeehäuser der Kaffeehaushalle Drouot, in dem gerade ein Kaffeehaus alle Bücher veräußerte. Unter anderem wurde ein Bündel Bücher, das aus fünfzig alten Kopellen bestand, um den Betrag von fünf Franken angeboten. Unter diesen Büchern befand sich auch die bekannte Novelle „Paul und Virgin“. Der Student bot fünf Franken und 50 Centimes auf das Bücherbündel; und dieses wurde ihm, da niemand mehr bot, zugesprochen. Nachdem der Student heimgekehrt war, öffnete er das Bündel, und da ihn keines der Bücher interessierte, beschloß er, sie in seinem Ofen zu verbrennen, um sich wenigstens auf diese Weise an der Literatur zu erwärmen. Als er dies eben tun wollte, fiel aus einem der Bücher, und zwar aus dem Bande „Paul und Virgin“, ein Blatt Papier, auf dem folgendes zu lesen war: „Wer immer Sie auch sein mögen, ob Mann oder Frau, die Talsache, daß Sie diesen reizenden Roman gelesen haben, macht Sie mir teuer! Wollen Sie sich mit diesem Blatte an die Adresse des Rotar E. (eines wohlbelannten Pariser Rotars) begeben, wofür ich Ihnen die Summe von 25 700 Franken ausbezahlt werden wird. Ich vermache Ihnen diesen Betrag, ohne daß ich Sie kenne!“ Der Student war mit dem Namen eines früheren hohen Regierungsbeamten unterzeichnet. Der Student konnte sich während dreier Tage nicht entschließen, den Rotar zu besuchen, da er fest überzeugt war, daß es sich bei dieser Erbschaft um einen schändlichen Scherz irgendeines Epochenjüngers handeln müsse. Über schließlich suchte er doch den Rotar auf, und war nicht wenig erstaunt, als ihm das G. D. tatsächlich ausgehändigt wurde. Der Student fas nun endlich auch das Buch...

Hilde Neßmann
Walter v. Redkow
Verlobte
R 7, 23. [1923] M 1, 4b.
Statt Karten
Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Dr. Fritz Heinze u. Frau
*6644 Heila geb. Abel
Ludwigshafen, Hanserstr. 3a
26. Dezember 1923.

Von ihrem schweren Leiden wurde am zweiten Weihnachtstage unsere liebe Tochter und Schwester
Elisabeth Heupel
im Alter von 22 Jahren, gestärkt mit den Tröstungen der hl. Kirche, durch einen sanften Tod erlöst.
In tiefer Trauer:
Familie Johann Heupel
Mannheim, 27. Dezember 1923 *6621
Die Beerdigung findet am 29. XII. 14, Uhr statt.

Wir übernehmen laufend:
Das Nachschleifen
Die Neuanfertigung
Als Spezialität:
von unrunder Automobil-Kurbelwellen und Zylinder auf modernsten Präzisions-Schleifmaschinen von dazu passenden Kolben in eigener Gießerei, sowie von sämtlichen Ersatzteilen.
con. und Stirnzahnräder aller Konstruktionen, Verzahnung von Schwunghelben, kompl. Ueberholungen von **Personen- u. Lastkraftwagen** aller Systeme bei schnellster Lieferung. Schweissen von gerissenen Zylindern.
BADENIA-Automobilwerk-Aktiengesellschaft
Ladenburg a/Neckar *584
(früher C. Benz Söhne, Ladenburg).

Verkaufe
Einfam. - Haus
Neustadl
besitznahmefrei.
Geschäftshaus
(zwei Etagen mit Nebenräumen) O 1.
Wohn- u. Geschäftshaus
P 6 (gegenüber O 6)
Kleines Wohnhaus, R 3
in der Nähe *6635
Alb. Heller, Tel. 249
Bauplatz
zu verkaufen, 2 Hektar, von der Friedrichstraße entfernt, durchgehend jetzt 1400 qm *621
Angebote u. T. O. 26 an die Geschäftsstelle.

Den Verkauf von Feuerwerkskörpern betreffend. Auf Grund des § 29 d. Str.-G. B. wird die Abgabe von Feuerwerkskörpern jeder Art, insbesondere von Raketenschüssen, Schindeln und Feuern im Bezirk Mannheim-Land bis zum 31. Januar 1924 einschließlich untersagt. 3. u. 4. Verordnungen werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft. Mannheim, den 20. Dezember 1923. *6630
Bezirksamt — Nr. VI

Steuer- u. Buchführungsarbeiten
Jeder Art, nämlich Steuerüberwachungen und Ausfertigungen lauffähiger, industrieller und landwirtschaftlicher Betriebe, Aufstellung von Steuererklärungen, Vertretung bei Verhandlungen mit Behörden sowie Durchführung von Einsprüchen und Beweismitteln, Lohnbuchführungen, Bearbeitung der Angelegenheiten wirtschaftlicher Verbände, Vertretung und Beratung in allen
Miet- und Wohnangelegenheiten
Dr. Erich Schünemann Volkswirt R. D. V.
Beim Landesfinanzamt zugelassen als Vertreter in allen Steuerjahren.
Bäre K. 2, 8 Sprechst. tägl. 10-12, 2-6 Uhr. Tel. 5475 *6627

Jäger
Das wertvollste Geschenk für einen Jäger, ob alt oder jung, ist ein Abonnement auf „Der Deutsche Jäger“, Münchener Jägerzeitung (älteste deutsche Jagdzeitung). Jährl. Sie auf Postkarte: J. G. Mayer, G. m. b. H., München 4180 für ein Jahresabonnement 18 Markennote oder für das 1. Heft 4,50 Markennote ein und versorgen Sie auf der Rückseite den Namen des neuen Bezahlers; Abonnementkarten auf Wunsch. Unter bekannter Bandnummer (Zweckartenbruch) liegt Nr. 1 vom Jahrgang 1924 bei. In der gleichen Nummer befindet sich der humoristisch-lustige Roman „Die rote Grefenz“ von Julius K. Hausmann zu erscheinen.
Infolge, speziell wegen An- und Verkauf von Hunden und Gesehnen wirken glänzend, da Hundezüchter von Berlin in Stadt und Land.
Wichtig und unentbehrlich für jeden Weidmann ist: „Deutscher Jägerkalender und Jahrbuch 1924“ (illustriert mit vielen interessanten Beiträgen, Jagdpachtordnung, Novellen und Humoresken) in drei Bänden 2 Goldmark. Bestellen Sie kostenlos II. Prospekt über Jagd- und kologische Werke, Romane usw. In jeder Versandbuchhandlung bezieht alles, Bücher zu Originalpreisen. *728

Verzinkt. Maschendraht
in 40 u. 50 Millimeter Breite, teilweise auf Holzrahmen befestigt, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *627
Für Brautleute!
Mod. Herrschaftsküche
(amerikan. Kronkiefen)
Qualitätsarbeit zu verkaufen *6629
Schreinerei Jungbuschstr. 28

Rosengarten-Restaurant
(städtische Festhalle)
Montag, 31. Dezbr. 1923
Sylvester-Feier
mit Tanz *623
Erstklass. Künstlerkonzert ab 7 Uhr
Vorverkauf der Karten zum Souper mit Tischbestellung ab heute im Restaurant.

Wir haben eine weitere
Benzin-Verkaufsstelle
in unseren Verkaufsräumen
Kunststrasse N 7, 7
eröffnet. *664
Wolf & Diefenbach
Kunststrasse N 7, 7 Friedrichsfelderstr. 51

Offene Stellen
Kaufmann
mit Organisationsgeist und gut. Allgemeinbildung u. Bezug von Handel u. Industrie per sofort gel. **Büroartikelbranche**. Gehalt u. Umgeh.-Einsparung. Nur nachweisb. ein- u. zweijähr. tücht. Kräfte, die auf eine feste Position reif, wollen Angebote m. Lebenslauf, eintreffend unter T. L. 25 an die Geschäftsstelle. *6632

Miet-Gesuche.
Für Vermieter kostenlos
Möbl. u. leere Zimmer, **Büroräume** (auch u. vermietet) **Wohnungsbüro** Schwabingerstr. 15, Tel. 5248.
Cheppat (Amerikaner) sucht für 1 ob. 2 Zimmer **gut möbl. Zimmer**. Gef. Angebote unter T. X. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5219
Gericht um einem geeigneten Herrn *6628
gut möbliertes Zimmer
in bestem Stadteil. Angebote u. T. M. 26 an die Geschäftsstelle.
Gut möbl. Zimmer
von schändl. Kaufmann gegen zeitgemäße Bezahlg. sofort gesucht. *6624
Angebote unter T. H. 22 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Winzerkeller, D 4, 11
Freitag, den 28. Dezember 1923
von vormittags 10 Uhr ab
Schlachttag
Spezialität: „Schlachtplatten“. — Gleichzeitig empfehle ich 1921er Flaschenweine unversäuhten. Offene Weine pro 4 Liter von 40 Pf. an. *662
Fritz Mannwald
Goldenes Lamm, E 2, 14.
Morgen Freitag
Schlachtfest
In bekannter Weise, wogu ergebnis eintrübt *6631
Carl Stein.

Sauerstoff Preisabbau
Ab Mitte Dezember 1923 auf Goldmark 1.10 und 1.20 pro cbm
Unser Sauerstoffwerk Ludwigshafen ist in Betrieb
Jedes Quantum lieferbar in Eigentums- und Leihflaschen
GRIESHEIMER AUTOGEN VERKAUFS-G. m. b. H.
FRANKFURT A. M. *588

Sortöse Kohlenimportfirma
sucht bei Industrie und Verbrauchern bestens eingeföhrt. *6623
Vertreter
Nur Herren oder Firmen, die über erstklassige Referenzen verfügen, werden berücksichtigt. Schriftl. Angebote unter T. O. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
2 durchaus tüchtige Möbel-Schreiner
für sofort gesucht. *6630
Schreiner Jungbuschstrasse 28.
Perfekte Stenotypistin
bei haben Bezügen sofort gesucht. Angebote unter T. O. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *6627

Vermietungen
Schön möbl. Zimmer
an ein. bef. Herrn tel. zu vermieten. Remise 7 II bei Wab. *665
Aus Handzügen sind noch einige *6656
Wohnungen oder Büros
in bel. Größe u. Bezielung zu vergeben. Einlage m. a. Geldkap. über geföhrt. Gef. Anzeig. u. T. P. 29 an die Geschäftsstelle.

Schnee-Ketten
für Personen- u. Lastwagen
sämtliche Größen auf Lager Set
Wolf & Diefenbach.

Aktien
eine wertvolle, taugl. Kapitalanlage. Gef. Angebote u. T. J. 23 an die Geschäftsstelle d. Bl. *6625
Familien-Haus
über 1000 qm in der Dillstraße zu kaufen. Gef. Angebote u. T. J. 23 an die Geschäftsstelle. *6625

Verkauf
Maschinenwerkzeuge erhalten. **Reimarbeit** Verkauft nur dortwägens. **Wita Hermann, O 7, 5**
Gutempfohlene Frau
für Hausarbeit, 4-6 Stunden im Tag gesucht. **Seehofstr. 3, 4 u. 5**. *6656
Christ. Heilb. Mädchen gesucht. *6661
Rüd. Wegnerstr. 1, pt. 1.

Miet-Gesuche
1-2 Räume
für Bürozwecke
möbliert oder unmöbliert, per sofort oder 1. Januar gesucht. Angebote u. T. F. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl. *6662
Größerer massiver Lagerraum
mit Hof und Ladeeinrichtung und 2-3 Stöckerräumlichkeiten von Unvers.-Gebäude gegen geringen Mietzins **sofort gesucht.**
Gef. Angebote unter R. H. 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6664

100 Cgr. Futterkartoffeln
sind und bester. 4 Hekt. 2 Hekt. zu verkaufen. Preisliste beifügen. *6642
Spezialkartoffeln
Georg Meyer, Lorenzstr. 4.
la. Chaiselongue 99
mit hochleg. Decke zu Tel. 7334 M. Brumlik, E 3, 9 Tel. 7334